

Bilanz der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,

zum 31. Dezember 2011

A k t i v a

	<u>EUR</u>	Stand am 31.12.2011 <u>EUR</u>	Stand am 31.12.2010 <u>TEUR</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		7,00	0
<u>II. Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.287,00	12
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.849.495,01		5.662
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.756.920,00		2.028
3. Beteiligungen	50.001,00		50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00		0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>5.000,00</u>		<u>5</u>
		6.661.417,01	<u>7.745</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.685,30		43
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	773.124,67		998
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>348.188,27</u>		<u>292</u>
		1.142.998,24	<u>1.333</u>
<u>II. Wertpapiere</u>			
Sonstige Wertpapiere		3.137.704,42	2.435
<u>III. Flüssige Mittel</u>			
		2.476.290,74	2.970
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		820,38	2
		<u>13.427.524,79</u>	<u>14.497</u>

Passiva

	<u>EUR</u>	Stand am 31.12.2011 <u>EUR</u>	Stand am 31.12.2010 <u>TEUR</u>
<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>I. Gezeichnetes Kapital</u>			
1. Grundkapital	7.910.000,00		7.910
2. Eigene Anteile	<u>-259.285,49</u>	7.650.714,51	<u>-210</u> 7.700
<u>II. Kapitalrücklage</u>		10.856.193,95	10.609
<u>III. Gewinnrücklagen</u>			
Andere Gewinnrücklagen		0,00	210
<u>IV. Bilanzverlust</u>		<u>-6.172.722,16</u>	<u>-5.597</u>
		12.334.186,30	12.922
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen	954.255,75		863
2. Sonstige Rückstellungen	<u>30.722,58</u>	984.978,33	<u>31</u> 894
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.302,94		639
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.122,97		11
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>28.934,25</u>	108.360,16	<u>31</u> 681
		<u>13.427.524,79</u>	<u>14.497</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011**

	2 0 1 1		2 0 1 0
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		8.839,71	0
2. Sonstige betriebliche Erträge		956.564,94	758
		<u>965.404,65</u>	<u>758</u>
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		0,00	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	267.860,30		279
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>13.759,28</u>		<u>33</u>
		281.619,58	312
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.160,63	16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>331.969,90</u>	<u>357</u>
		345.654,54	73
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118.523,81		136
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	937.082,32		254
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>101.177,50</u>		<u>71</u>
		-919.736,01	-189
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-574.081,47</u>	<u>-116</u>
11. außerordentliche Aufwendungen		0,00	299
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0
13. Sonstige Steuern	<u>1.295,67</u>		<u>-1</u>
		1.295,67	-1
14. Jahresfehlbetrag		<u>-575.377,14</u>	<u>-414</u>
15. Verlustvortrag		<u>-5.597.345,02</u>	<u>-5.183</u>
16. Bilanzverlust		<u><u>-6.172.722,16</u></u>	<u><u>-5.597</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
im Geschäftsjahr 2011

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>			<u>Kumulierte Abschreibungen</u>			<u>Buchwerte</u>	
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	93.215,18	0,00	0,00	93.208,18	0,00	0,00	7,00	7,00
	93.215,18	0,00	0,00	93.208,18	0,00	0,00	7,00	7,00
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	275.863,90	1.987,63	75,30	263.403,90	6.160,63	75,30	8.287,00	12.460,00
	275.863,90	1.987,63	75,30	263.403,90	6.160,63	75,30	8.287,00	12.460,00
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.177.452,98	30.000,00	0,00	3.515.000,00	842.957,97	0,00	4.849.495,01	5.662.452,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.028.000,00	0,00	271.080,00	0,00	0,00	0,00	1.756.920,00	2.028.000,00
3. Beteiligungen	62.500,00	0,00	0,00	12.499,00	0,00	0,00	50.001,00	50.001,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	175.518,56	0,00	0,00	175.517,56	0,00	0,00	1,00	1,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	106.225,00	0,00	0,00	101.225,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	11.549.696,54	30.000,00	271.080,00	3.804.241,56	842.957,97	0,00	6.661.417,01	7.745.454,98
	11.918.775,62	31.987,63	271.155,30	4.160.853,64	849.118,60	75,30	6.669.711,01	7.757.921,98

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

II. Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
3. Beteiligungen
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit
denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
5. Wertpapiere des Anlagevermögens

Anhang der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2011

A. Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) und nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie das **Sachanlagevermögen** sind mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 und 33 % p. a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2a EStG werden als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** unter dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem im Fall einer dauernden Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung, abzüglich der planmäßigen Abschreibung die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **Bankguthaben** sind mit ihrem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung zugeschrieben.

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.650.714,51 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 7.910.000,00 vermindert um den rechnerischen Wert der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von EUR 259.285,49 und war zum 31. Dezember 2011 voll einbezahlt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln Heubeck 2005 G. Seit dem 1. Januar 2010 wird für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Zum 31.12.2011 betrug der Rechnungszins 5,14 %. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet und wurden zulässigerweise mit den Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag gem. § 256 a Abs. 2 HGB; Bankbestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme der Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben (TEUR 201) und Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 720).

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen entfallen vollständig (Vj. TEUR 23) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

3. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesenen Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungs- Quote %	Beteiligt über	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	
1.	Equity A Beteiligungs GmbH	Salzburg/ Österreich	100,0		4.624	-409	¹
2.	i-Manager AG	München	100,0		92	-2	¹
3.	MedInvestor AG	München	25,0		-39	-11	²
4.	MicroVenture GmbH & Co. KG aA	Düsseldorf	20,0		9.501	3.152	²
5.	DeTeBe Deutsche Technologie Beteiligungen AG	Gräfelfing	81,8	1.	4.743	56	¹
6.	Web Holding AG	München	100,00	1.	1.490	-235	¹
7.	LTeg GmbH	Aichach	51,4	5.	-33	-5	²
8.	Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,0	5.	391	140	²
9.	Climasol Solaranlagen GmbH	Neu-Ulm	51,0	5.	12	-224	²
10.	InterCard AG Informations- systeme	Villingen – Schwennin- gen	47,7	5.	2.189	229	²
11.	Plan Optik AG	Elsoff- Mittelhofen	30,0	5.	5.954	476	²
12.	Dealfriends GmbH	München	100,0	z.T. 6.	26	-91	¹
13.	Sportnex GmbH	Gräfelfing	33,0	6.	-413	-330	¹
14.	aovo Touristik AG	Hannover	38,9	6.	1.760	-10	²
15.	Beyond Data GmbH	Rheinbach	31,0	6.	41	10	¹
16.	MedLEARNING Gesellschaft für ärztliche Fortbildung mbH	München	100,0	6.	-15	-12	¹
17.	MyBlog Media GmbH***	München	100,0	6.	17	-8	³

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 (31. Dezember)

² Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 (31. Dezember)

³ Die Gesellschaft wurde erst im Geschäftsjahr 2011 gegründet.

Der Bestand **eigener Aktien** entwickelte sich in Vorjahren und im Geschäftsjahr wie folgt:

Erwerbs-/ Veräußerungs- zeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbspreis EUR	Veräußerungs- preis EUR
		EUR	%		
Sep 2001	206.000	206.000	2,60	424.664,44	
Okt 2001	100.000	306.000	3,87	278.998,50	
Nov 2001	50.000	356.000	4,50	149.301,90	
	-				
Dez 2001	241.038	114.962	1,45		-557.519,49
Jan 2002	29.166	144.128	1,82	107.204,99	
Feb 2002	33.090	177.218	2,24	106.504,67	
Mrz 2002	-50.000	127.218	1,61		-138.009,40
Apr 2002	7.000	134.218	1,70	16.051,36	
Mai 2002	67.523	201.741	2,55	145.037,36	
Jun 2002	57.760	259.501	3,28	119.783,00	
Jul 2002	22.800	282.301	3,57	40.717,70	
Aug 2002	43.500	325.801	4,12	67.772,19	
Sep 2002	8.000	333.801	4,22	11.884,40	
Nov 2002	21.729	389.330	4,92	34.702,53	
Okt 2002	33.800	367.601	4,65	48.162,68	
Dez 2002	70.424	459.754	5,81	129.007,12	
Jan 2003	68.854	528.608	6,68	147.739,47	
Feb 2003	74.115	602.723	7,62	149.253,85	
Mrz 2003	70.585	673.308	8,51	148.606,08	
Apr 2003	37.881	711.189	8,99	87.880,35	
Mai 2003	30.615	741.804	9,38	68.624,03	
Jun 2003	34.590	776.394	9,82	84.000,82	
Jul 2003	13.606	790.000	9,99	35.410,64	
	790.000	1			-1.685.779,10
Okt 2003	2.000	2.220	0,03	5.833,64	
Nov 2003	59.000	67.710	0,86	173.420,04	
Dez 2003	5.000	73.260	0,93	15.841,35	
Jan 2004	55.000	134.310	1,70	209.226,52	
Feb 2004	73.000	215.340	2,72	367.569,61	
Mrz 2004	41.000	260.850	3,30	191.625,01	
Apr 2004	10.000	271.950	3,44	44.710,81	
Mai 2004	20.000	294.150	3,72	80.464,00	
Jun 2004	24.000	320.790	4,06	96.657,38	
Jul 2004	8.000	329.670	4,17	29.932,60	
Aug 2004	18.000	349.650	4,42	60.428,46	
Sep 2004	3.000	352.980	4,46	10.228,99	
Okt 2004	5.000	358.530	4,53	16.344,25	
Nov 2004	26.000	387.390	4,90	92.231,86	
Dez 2004	8.000	396.270	5,01	26.754,28	
Jan 2005	37.500	437.895	5,54	125.805,00	
Feb 2005	9.500	448.440	5,67	34.249,00	
Mrz 2005	38.500	491.175	6,21	137.135,00	
Apr 2005	42.500	538.350	6,81	140.742,00	
Mai 2005	17.000	557.220	7,04	60.948,00	
Jun 2005	32.500	593.295	7,50	114.429,00	
	-	1			
Jul 2005	500.000	38.295	0,48		-1.890.000,00
Mai 2006	14.000	57.951	0,73	88.661,00	
Jun 2006	9.000	68.705	0,87	48.580,00	
Jul 2006	8.000	78.264	0,99	49.053,00	
Sep 2006	4.500	83.640	1,06	25.346,00	
Okt 2006	35.500	126.058	1,59	190.911,00	
Feb 2007	4.000	130.838	1,65	25.692,00	
Mrz 2007	42.000	181.022	2,29	242.204,00	
Apr 2007	8.500	191.178	2,42	51.585,00	
Sep 2008	26.000	222.245	2,81	39.133,12	
Okt 2008	24.000	250.921	3,17	36.072,99	
Feb 2011	<u>7.000</u>	259.285	3,28	11.805,50	
	<u>217.000</u>				

1 Einziehung von Aktien

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

790.000 Stück eigene Aktien wurden in 2003 und 500.000 Stück eigene Aktien in 2005 gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

4. Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital i. H. v. EUR 7.910.000,00 ist nach der Einziehung eigener Aktien eingeteilt in 6.620.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,19 je Aktie (Stückaktie).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2010 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2016 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.800.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07. September 1998 ist das Grundkapital nach Umstellung um bis zu EUR 1.944.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2001 um EUR 2.011.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen gemäß Ermächtigung vom 21. August 2001.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber/Gläubiger der gemäß Hauptversammlungsbeschluss auszugebenden Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionscheine von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen bzw. zur Wandelung verpflichtete Inhaber von den Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zu Wandelung erfüllen.

Die Gewinnrücklagen, im Vorjahr gebildet aus der Auflösung der Rücklage für eigene Anteile, wurden in 2011 mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Als weitere Veränderung in 2011 erfolgte die notwendige Anpassung dieser freien Rücklagen auf den rechnerischen Wert der eigenen Anteile.

In dem **Bilanzverlust** in Höhe von EUR 6.172.722,16 ist ein Verlustvortrag von EUR 5.597.345,02 enthalten.

5. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Deckungsvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen betrug TEUR 1.122 (Vj. TEUR 1.111), der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung TEUR 2.076 (Vj. TEUR 1.974).

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57	57	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	22	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29	28	1	0
	<u>108</u>	<u>107</u>	<u>1</u>	<u>0</u>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 4 (Vj. TEUR 4) auf Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Veräußerungen von im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen sowie Beratungsleistungen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilskauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilskauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen, die veräußert wurden, erfasst.

3. Aufwendungen für Altersvorsorge

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen TEUR 1 (Vj. TEUR 18) auf Altersversorgung.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 67 (Vj. TEUR 78) enthalten. Die Erträge aus Aufzinsung betragen TEUR 10 (Vj. TEUR 11)

5. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 2 S. 3, 1. Hs HGB in Höhe von TEUR 843 (Vj. TEUR 251) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 102 (Vj. TEUR 99) mit dem der Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 11 (Vj. TEUR 71) verrechnet.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Joachim Kaske
Dr. Jürgen Steuer

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Kfm. Andreas Eder (Kaufmann), (Vorsitzender)
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Achim Gippers (Kaufmann), (stellvertretender Vorsitzender)
Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann)

München, im April 2012

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Joachim Kaske

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2011

Markt und Wettbewerb

U.C.A. ist ein Investment-Haus für den deutschen Mittelstand, deshalb beschränkt sich der Markt- und Wettbewerbsvergleich auf das deutsche Umfeld. Die deutschen Beteiligungsgesellschaften starteten mit guter Stimmung in das Jahr 2011. Das German Private Equity Barometer zeigte einen Anstieg des Geschäftsklimas im ersten Quartal 2011 um 5 Zähler auf 47,0 Punkte. Die zunehmend als gut befundenen Bedingungen beim Fundraising und den Exitmöglichkeiten sowie ein sinkender Abschreibungsbedarf für Totalverluste hoben die Laune. Der konjunkturbedingte Auftrieb der Einstiegspreise für neue Beteiligungen dämpfte dagegen den Stimmungsaufschwung. Der Anstieg des Geschäftsklimas zeigte sich sowohl für das Früh- als auch für das Spätphasensegment des Beteiligungskapitalmarkts. Die Marktfaktoren signalisierten in der Gesamtschau, dass sich das Geschäftsklima auf dem deutschen Beteiligungskapitalmarkt in absehbarer Zeit weiter positiv entwickeln dürfte.

Das Geschäftsklima auf dem deutschen Beteiligungskapitalmarkt verbesserte sich im Frühsommer 2011 deutlich. Das German Private Equity Barometer zeigte im zweiten Quartal 2011 einen Anstieg um 12,6 Zähler auf einen Wert von 59,6 Punkten. Der Anstieg ging insbesondere mit einer starken Verbesserung der Beurteilung der Nachfrage nach Beteiligungskapital sowie der Innovationsfähigkeit der Unternehmen einher. Im Frühphasensegment des Beteiligungskapitalmarkts kletterte der Geschäftsklimaindex ein wenig stärker als im Spätphasensegment, in dem die Geschäftserwartungen nun auf einem Rekordniveau lagen. Aufgrund der zu beobachtenden Konsolidierungstendenzen bei einigen Marktfaktoren war aber davon auszugehen, dass sich der Geschäftsklimaindikator für den deutschen Beteiligungskapitalmarkt auf absehbare Zeit auf dem erreichten Niveau stabilisiert.

Die Stimmung auf dem deutschen Beteiligungsmarkt verzeichnete im dritten Quartal 2011 einen starken Einbruch. Das German Private Equity Barometer (GPEB) ging um 30,4 Zähler zurück – stärker als je zuvor in einem einzigen Quartal seit Erhebungsbeginn 2003. Vor allem die schwache konjunkturelle Entwicklung und die Verwerfungen an den internationalen Anleihen- und Aktienmärkten drückten die Marktstimmung. Die Beteiligungsgesellschaften beklagten in diesem Zusammenhang vor allem eine Verschlechterung ihrer Fundraising-Situation sowie Exit-Optionen. Aufgrund des typischerweise eingesetzten Fremdkapitalhebels im Spätphasensegment, litten Later-Stage- und Buy-Out-Finanzierer besonders unter der gesamtwirtschaftlichen Situation: Während der Stimmungsindex im Frühphasensegment um 15,8 Zähler fiel, brach er im Spätphasensegment um 41,9 Zähler ein.

Zum Jahresende hat sich die Stimmung der deutschen Beteiligungsfinanzierer leicht aufgehellt. Nach dem Rekordrückgang des German Private Equity Barometers im dritten Quartal 2011, gewinnt der Indikator für das Geschäftsklima im vierten Quartal 2011 6,8 Zähler und liegt nun bei 36,1 Punkten. Die Stimmungsaufhellung steht allerdings auf einem schwachen Fundament: Der Anstieg des Indikators ist vor allem auf eine vorteilhafte Entwicklung bei den Einstiegspreisen und dem Zinsniveau zurückzuführen, die mit der anhaltenden Unsicherheit im Markt und einer sich abkühlenden Konjunktur einhergehen. Die für eine nachhaltige Erholung maßgeblichen Teilindikatoren zum Fundraising und den Exitmöglichkeiten bleiben – insbesondere bei den Frühphasenfinanzierern – auf Talfahrt. (Entnommen aus dem Bericht des Bundesverbandes der Kapitalbeteiligungsgesellschaften 3/2012)

Geschäftsverlauf in der U.C.A. Gruppe

Die U.C.A. AG hält Ende 2011 noch vier Beteiligungen: Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe), Gräfelfing b. München (81,8 % über Equity A GmbH, Salzburg), Web Holding AG (WebHolding), München (100% über Equity A GmbH, Salzburg), MicroVenture/COREST AG (COREST), Düsseldorf (20%) und Dealfriends GmbH, München (75%). Die Beteiligungen an der MedInvestor AG, München, und an der i-Manager AG, München, sind inaktive AG-Mäntel, die zum gegebenen Zeitpunkt wieder aktiviert werden können. Als reines Finanzinvestment ist die Beteiligung mit 20% an der Deutsche Fallen Angels AG, Gersthofen, einzuordnen. Die Beteiligung an der MicroVenture/COREST AG wurde im Laufe des ersten Quartals 2012 veräußert.

DeTeBe, WebHolding und COREST, sind an insgesamt 14 Gesellschaften mehr- oder minderheitlich beteiligt. Die Gruppe hat 2011 etwa 150 Beteiligungsanfragen bearbeitet und konkret etwa 25 Beteiligungen geprüft. Aufgrund der fortdauernden Labilität des Kapitalmarktes kam es bewusst zu keinen neuen Investments in der Gruppe, man konzentrierte sich hingegen auf den Ausbau bestehender Investments und mögliche Exits. Kapitalerhöhungen erfolgten bei Sportnex (durch WebHolding) und PlanOptik (durch DeTeBe). Plan Optik hat die am 9. September 2011 angekündigte Bezugsrechtskapitalerhöhung in Höhe von 475.000 Aktien erfolgreich platziert. Die neuen Aktien wurden zum Preis von 1,50 EUR im Rahmen des Bezugsangebots sowie über die eingeräumte Möglichkeit eines Überbezugs an die Altaktionäre vollständig platziert.

Das Beteiligungsportfolio der **DeTeBe** umfasste zum 31. Dezember 2011 mit **PlanOptik AG**, Elsoff, **InterCard AG Informationssysteme**, Villingen-Schwenningen, **Frank Optic Products GmbH**, Berlin, **Climasol Solaranlagen GmbH**, Ulm, **LTeg GmbH**, Aichach, drei mehrheitliche und zwei minderheitliche Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die beiden letzteren als börsennotierte Unternehmen im Freiverkehr. Im Vergleich zum Vorjahresendstand wurde in 2011 die bestehende Beteiligung an PlanOptik erneut aufgestockt. DeTeBe hat sich im Juli 2011 mit 51% an der **ID 8 GmbH** mit Sitz in Ulm beteiligt. Der Logistikdienstleister ID 8 unterhält ein deutschlandweit flächendeckendes Netz zur Zustellung von Dokumenten und Waren mit gleichzeitiger Identitätsprüfung des Empfängers vor Ort. Im November 2011 hat DeTeBe ihre Anteile an der ID 8 GmbH bereits wieder an einen Privatinvestor veräußert, weil das Risiko einer weiteren Unterstützung zu groß erschien. Der neue Anteilseigner übernimmt die weitere Finanzierung des Unternehmens. Die Ergebnisbelastung der DeTeBe aus der Veräußerung liegt bei rund TEUR 150.

DeTeBe hat zum 31.12.2011 einen Jahresgewinn von TEUR 56 (i.V. TEUR 212) erwirtschaftet. Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf von 73.315 Aktien der PlanOptik AG und den Verkauf von 51.394 Aktien der InterCard AG Informationssysteme mit einem Veräußerungsgewinn von insgesamt TEUR 349 zurückzuführen. Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2011 setzen sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Bundeswertpapieren und Anleihen im Werte von EUR 1,8 Mio. und liquiden Mitteln in Höhe von ca. EUR 1,2 Mio. Die DeTeBe beabsichtigt, über neue Beteiligungen weiter zu wachsen. Die wider Erwarten andauernde Verunsicherung des Kapitalmarktes erlaubt nur eine sehr moderate Veräußerung börsennotierter Beteiligungen.

Das Beteiligungsportfolio der **WebHolding** umfasste zum 31. Dezember 2011 mit **aovo Touristik AG**, Hannover, **Beyond Data GmbH**, Rheinbach, **KABOA GmbH**, München, **MedLEARNING GmbH**, München, **MyBlog AG/MyBlog New Media GmbH**, München, **Sportnex GmbH**, Gräfelfing, **Finderia Media GmbH**, München, und **Dealfriends GmbH**, München, insgesamt eine mehrheitliche und sieben minderheitliche Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, davon mit aovo ein börsennotiertes Unternehmen im Freiverkehr. Die Performaxx GmbH, München, wurde zum Jahresende veräußert.

Im Vergleich zum Vorjahresendstand wurde in 2011 mit der WebHolding als Incubator und gemeinsam mit der U.C.A. als Mehrheitsgesellschafter die neue Beteiligung an der Dealfriends GmbH intensiv ausgebaut und die ersten sichtbaren wirtschaftlichen Erfolge erzielt. Die 2010 gegründete Dealfriends GmbH (25% WebHolding / 75% U.C.A.) mit Sitz in München bietet registrierten Nutzern des Portals regelmäßig neue Gutschein-Angebote aus den Bereichen Gastronomie, Wellness und Events, die eine stark vergünstigte Inanspruchnahme von Dienstleistungen oder Waren ermöglichen. Münchner Unternehmen unterschiedlicher Branchen nutzen Dealfriends im Rahmen eines Partnerprogramms, um durch werbewirksames Anbieten von Gutscheinen ihre Bekanntheit zu steigern und Neukunden zu gewinnen. Hierfür erhält Dealfriends eine Provision aus den Verkaufserlösen der Gutscheinaktionen. Dealfriends arbeitete bereits mehrere Wochen sehr erfolgreich mit dem Discounter Schlecker Home Shopping im Bereich „White Label“ zusammen bis dieser in Liquiditätsengpässe geriet und die Zusammenarbeit vorläufig aufgegeben werden musste. Neue Partner werden jedoch laufend angesprochen und man ist zuversichtlich, 2012 bis zu 4 neue Kooperationspartner für Dealfriends zu gewinnen.

Die minderheitlichen Beteiligungen der Web Holding an Finderia Media GmbH und an KABOA werden von der Web Holding fortlaufend beobachtet, aber wegen der minimalen Beteiligungshöhe nicht aktiv begleitet. Die bestehende Beteiligung an Sportnex wurde auf 33 % aufgestockt.

Die Web Holding weist zum 31. Dezember 2011 einen Verlust in Höhe von TEUR -235 (i. V. TEUR -411) aus. Sie hat wegen des intensiven Ausbaus von Dealfriends und angesichts labiler Kapitalmärkte schwierigen Exitoptionen für „alte Beteiligungen“ ihre Zielsetzung für 2011 erneut verfehlt, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Die merkbare Verzögerung beim Verkauf von reifen Unternehmensbeteiligungen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen von TEUR 233 haben das Ergebnis der Gesellschaft belastet.

Der Vorstand der Web Holding blickt dennoch optimistisch nach vorne. Das Interesse an web-basierten Geschäftsmodellen bzw. Unternehmen ist ungebrochen. 2012 sollte es möglich sein, bis zu drei Beteiligungen bei etablierten web-basierten Unternehmen einzugehen. Entscheidend für die Zahlen der WebHolding wird aber insbesondere auch der wirtschaftliche Erfolg der Dealfriends GmbH sein. Die Web Holding ist diesbezüglich sehr zuversichtlich und strebt deshalb 2012 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Die wesentliche Beteiligung der MicroVenture / **COREST AG** ist mit 80% die **Top Agers AG**, die 100% an der **Eurotops GmbH** hält. Zwei weitere Beteiligungen der COREST, die DocVital GmbH soll verkauft werden und die Perleberg GmbH befindet sich nach wie vor in einer schwierigen Sanierungssituation, wobei noch nicht absehbar ist, ob diese erfolgreich abgeschlossen werden kann. Eurotops ist der Ertragsbringer der Gruppe, sodass die MicroVenture / COREST Beteiligung einen Überschuss erwirtschaftet. Dieses Investment wurde im Gleichklang mit den Co-Investoren WestLB und KfW im 1.Quartal 2012 an den Hauptgesellschafter mit Gewinn, deutlich über dem Einstandspreis, veräußert.

Die **U.C.A. Gruppe** hat 2011 im Wege der Fokussierung ihre ursprüngliche geplante Fortführung der fünf Marken Strategie partiell aufgegeben und um zwei Marken (MedInvestor, MicroVenture/COREST) auf drei reduziert (U.C.A., DeTeBe, WebHolding). Schwerpunkt wird 2012 der Ausbau und die Weiterentwicklung einzelner Beteiligungen, wie z.B. Dealfriends, sein.

Auf die Erhaltung der Liquidität in der U.C.A. Gruppe und der jederzeitigen Investitionsfähigkeit wurde erneut ein besonderes Augenmaß gelegt. Der Wertpapier- und Cash-Bestand von ca. EUR 9,0 Mio. in der Gruppe und EUR 5,6 Mio. in der U.C.A. hat sich auf vergleichsweise hohem Niveau stabilisiert.

Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Die U.C.A. AG erwirtschaftete in 2011 Erträge von kumuliert TEUR 46 (i. V. TEUR 74). Die Zins- und Wertpapiererträge betragen insgesamt TEUR 221 (i.V. TEUR 142); Zuschreibungen auf Wertpapiere beliefen sich auf TEUR 807 (i.V. TEUR 675). Laufende operative Kosten von TEUR 619 (i.V. TEUR 683) und Abschreibungen auf Beteiligungswerte und Finanzanlagen von TEUR 937 (i.V. TEUR 254) überstiegen erneut die Ertragsseite, so dass ein Verlust von TEUR 575 (i.V. Verlust TEUR 415) entstanden ist.

Die liquiden Mittel der U.C.A. zum 31.12.2011 betragen bei einer Bilanzsumme von EUR 13,4 Mio. EUR 2,5 Mio. (i.V. EUR 3,0 Mio.). U.C.A. ist schuldenfrei. Das Portfolio der Gruppe steht mit EUR 9,8 Mio. (i.V. EUR 10,2 Mio.) zu Buche.

Aktienrückkaufprogramm

U.C.A. hatte die mehrfach verlängerte Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10% des Grundkapitals (662.000 Aktien) sukzessive ausgenutzt und bis zum 31.12.2011 insgesamt Stück 217.000 eigene Aktien zurückgekauft. Die erworbenen Aktien werden entweder für neue Beteiligungen eingesetzt oder nach Beschluss des Vorstandes und Zustimmung des Aufsichtsrates eingezogen. Derzeit werden sie jedoch unverändert im Bestand gehalten.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen.

Die Chancen bestehen aktuell noch hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. Bei einer positiven Entwicklung des Marktumfeldes und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können aufgrund der konservativen Bewertungsansätze stille Reserven entstehen, die zu gegebener Zeit zu einem Anstieg der Gewinne der U.C.A. führen. Entsprechend würde sich eine positive Entwicklung an den Wertpapierbörsen auch auf die Hebung stiller Reserven im Asset Management der U.C.A. auswirken. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen/Risikoprofils günstige Investments zu tätigen.

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2011 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität. Als wesentliche Risikopotenziale hat U.C.A. nachfolgende Risiken identifiziert:

a. Adressenausfallrisiko

U.C.A. trifft das Adressenausfallrisiko als Eigenkapitalgeber und auch als Fremdkapitalgeber durch die Ausreichung von eigenkapitalersetzenden rückzahlbaren Darlehen. Die Erfahrungen des Beteiligungsgeschäftes haben gezeigt, dass sich Ausfälle trotz der installierten Selektionsmechanismen nicht gänzlich vermeiden lassen. U.C.A. reduziert das Risiko, indem grundsätzlich nur investiert wird, wenn ein Exit mittelfristig absehbar ist, sowohl bei Mehr-, als auch bei Minderheitsbeteiligungen. In der Vermögensverwaltung orientiert man sich an Ratings, einer breiten Diversifizierung sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. Auch 2012 wird man jedoch nicht gegen die Auswirkungen der Banken- und Länderkrise und den Kursverfall von Papieren renommierter Bankhäuser und Emittenten geschützt sein. U.C.A. diversifiziert ihre Bankverbindungen deshalb im Wesentlichen auf Donner & Reuschel, die Deutsche Bank und Morgan Stanley.

b. Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben; in der U.C.A. EUR 2,5 Mio. (i.V. EUR 3,0 Mio.) in der Gruppe EUR 3,8 Mio. i.V. EUR 4,8 Mio.). U.C.A. finanziert Neuinvestitionen regelmäßig - im Mittel zwischen EUR 0,2 - EUR 1 Mio.-, jederzeit aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungen von Portfoliounternehmen sind regelmäßig freiwillig, Verpflichtungen bestehen nicht.

c. Branchenrisiken

Die Markt- und Wettbewerbssituation der U.C.A. und den einzelnen Marken richtet sich grundsätzlich nach dem Umfeld, was in der jährlichen BVK Studie beschrieben wird, obwohl die U.C.A. Gruppe in einem Segment von kleinen Unternehmen (KMU) aktiv ist, das gewisse Besonderheiten aufweist, die es zu berücksichtigen gilt: Tendenziell weniger Wettbewerb, aber auch schwierigere Finanzierungsstrukturen, da das vorhandene Eigenkapital in diesen Unternehmen besonders niedrig ist. U.C.A. konzentriert sich derzeit noch weitgehend auf den Verkauf von Aktienpaketen ihrer börsennotierten Beteiligungen, mögliche Verkäufe an strategische oder Finanzinvestoren und die Weiterentwicklung ihrer Portfoliounternehmen.

d. Markt- /Kursrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen sind das Beteiligungsgeschäft und das Asset Management der U.C.A. Ab dem Jahr 2012 werden Verkäufe und Buy-outs, aber auch vielleicht wieder IPO's voraussichtlich ein bevorzugtes Exit-Szenario darstellen. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich nahezu ausschließlich auf Anlagen im Euro-Währungsraum.

e. Human Resources

Der Geschäftserfolg der U.C.A. ist der Einsatz qualifizierter Mitarbeiter. Durch die verbleibende 4 und die geplante 3 Markenstruktur“ der U.C.A. Gruppe mit U.C.A., DeTeBe und Web Holding, und jeweils erfahrenen eigenverantwortlichen unternehmerisch handelnden Vorständen und weiteren qualifizierten Mitarbeitern, verfügt man über exzellente Fach- und Führungskräfte, die gleichzeitig durch ihre jeweilige Möglichkeit einer Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt vier Vorstände bzw. Geschäftsführer, acht Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

f. Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden erfahrene Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung so gut wie sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität der Vorstände vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Ausblick für 2012

Die U.C.A. beabsichtigt, über neue Beteiligungen, insbesondere aber über die beiden Gruppengesellschaften DeTeBe und WebHolding, weiter zu wachsen. Das sich 2012 vielleicht verbessernde Kapitalmarktumfeld lässt u.a. die moderate Veräußerung von Aktien börsennotierter Beteiligungen oder Exits von Unternehmensanteilen zu.

Durch die unverändert effiziente und kostenbewusste Struktur der U.C.A.-Gruppe im Verbund mit der hervorragenden Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist die Gesellschaft für die Zukunft stabil aufgestellt.

Vor dem Hintergrund der stillen Reserven im Beteiligungenportfolio wird auch für die kommenden Jahre ein zumindest ausgeglichenes Jahresergebnis, in Abhängigkeit des künftigen Kapitalmarktumfeldes, erwartet. Durch realisierte Beteiligungsverkäufe und damit einhergehenden Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften kann eine weitere Liquiditätsstärkung in den nächsten Jahren für die U.C.A. realisiert werden.

München, im April 2012

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Joachim Kaske

Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **U.C.A. Aktiengesellschaft, München:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **U.C.A. Aktiengesellschaft, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 4. Mai 2012

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer